

Am 8. März ist Frauentag!

Wir sind neugierig! Welche Bedeutung hat der Internationale Frauentag für Frauen [und Männer] in der Wirtschafts- und Arbeitswelt?

Die Antworten, sowie ein Wort unserer KDA-Leiterin Gudrun Nolte-Wacker dazu, finden Sie in diesem Newsletter. Passend dazu gibt unsere Kollegin Monika Neht Einblicke in das mittlerweile 11jährige Engagement des KDA beim pme Familienservice für mehr Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Kiel.

Der KDA Schleswig/ Flensburg widmet dem Weltfrauentag eine Veranstaltung mit dem Titel: »Vielfalt im 21. Jahrhundert – Die Zeichen stehen auf Frau!«.

Gern wüssten wir, welche Erfahrungen und auch Wünsche Sie mit dem Internationalen Frauentag verbinden, der in Ost und West eine ganz eigene Geschichte hat.

Schreiben Sie uns dazu: news@kda.nordkirche.de
Wir freuen uns auf Ihre Meinung.

Herzlichen Gruß,
Ihr Redaktionsteam



Corinna Nienstedt

Geschäftsführerin und Leiterin Geschäftsbereich »International« der Handelskammer Hamburg



Der 8. März ist für mich ein ganz wichtiger Tag, um zu feiern, was vier Frauengenerationen in über 100 Jahren an Rechten und Freiheiten für uns Frauen erreicht haben. Aber der Internationale Frauentag erinnert uns auch daran, dass wir alle gemeinsam noch große Anstrengungen unternehmen müssen, damit Frauen in den Führungspositionen von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft angemessen repräsentiert sind. Damit Frauen ihre Netzwerke stärken können, führt unsere Handelskammer anlässlich des Internationalen Frauentags alle zwei Jahre gemeinsam mit dem Landesfrauenrat und Schöne Aussichten – Verband selbständiger Frauen die Veranstaltung »Frauen im Blick« durch, zu der jedes Mal rund 700 Frauen zusammenkommen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Petra Heese

Frauenpolitische Sprecherin des DGB Hamburg



Aus meiner Sicht können wir auf den Internationalen Frauentag noch lange nicht verzichten. Dazu ein Beispiel aus DGB Frauensicht:

Die Überschrift des Projektes »Frauen als Familienernährerinnen« der DGB Frauen hört sich an, als hätten wir die Gleichberechtigung erreicht. Das wäre toll. Frauen würden genug Geld verdienen und die Arbeit zwischen den Geschlechtern wäre gleich verteilt. Aber: So ist es leider nicht gemeint!

Das klassische Rollenbild vom Mann als Familienernährer ist von der Realität längst überholt, denn häufig reicht k/ein Einkommen nicht zum Leben, gerade in einer Großstadt wie Hamburg. Also müssen die Frauen mit ran, damit die Familie genug zum Leben hat.

Faire Chancen für Frauen als Familienernährerinnen gibt es aber nur mit fairen Chancen beim Einkommen. Zu oft bleiben Frauen unfreiwillig in Teilzeitstellen hängen, weil es ein Rückkehrrecht auf eine volle Stelle nicht gibt. Frauen arbeiten überdurchschnittlich im Niedriglohnssektor und in Minijobs. Deshalb ist die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns überfällig, wenn auch nur als erster Schritt. Minijobs gehören abgeschafft.

Es gibt also noch viel zu tun – und zwar viel mehr als hier aufgeschrieben ist. Deshalb sollten wir den Internationalen Frauentag und viele weitere Tage zum Aufrütteln nutzen.

Gabriele Hiller-Ohm

Mitglied des Bundestages: »Weiter geht es nur mit gesetzlichen Regelungen!«



Der Internationale Frauentag erinnert mich daran, dass Frauen einen harten Kampf für gleiche Rechte und Chancen hinter und noch vor sich haben. Das Problem der Lohnungleichheit ist auch im 21. Jahrhundert ungelöst, Frauen verdienen ein Viertel weniger als ihre Kollegen. Schlusslicht in Europa ist noch immer Deutschlands Frauenanteil in Führungspositionen. Ein weiteres Problem: Zu viele Frauen arbeiten zu Dumpinglöhnen und sind, z.B. in Minijobs, nicht ausreichend abgesichert. Auch nach über 100 Jahren sind wir nicht am Ziel: Diese Probleme müssen wir anpacken und dazu gesetzliche Regelungen finden!

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Heidemarie Kinzler

Agentur für Wirtschaft in Hamburg und Rostock und Projektmanagerin »Frauen initiieren Mentoring«

Der Internationale Frauentag ist: »Eine gute Gelegenheit, durch Veröffentlichung gelungener Beispiele von Karriereförderung für Frauen ein grundlegendes Umdenken über Rollenzuschreibungen in der Gesellschaft, in der Familie und im Beruf anzuregen. Ein erfolgreiches Beispiel für funktionierende Netzwerkarbeit von Frauen ist das FiM-Mentoring-Programm der AGENTUR DER WIRTSCHAFT. Es ermutigt Mitarbeiter-

innen aus kleinen und mittleren Unternehmen ihre Stärken zu zeigen und bietet Unterstützung bei den ersten Schritten zur Führungsposition.«

Weitere Informationen zu diesem Projekt, das in Hamburg und Rostock angeboten wird finden interessierte Frauen unter: <http://www.adwi.de/de/projekte/fim-frauen-initiieren-mentoring/>

AUF EIN WORT...

Ist der Frauentag das, was Frau braucht?

Die deutsche Sozialistin Clara Zetkin schlug 1910 in Kopenhagen gegen den Willen ihrer männlichen Parteikollegen die Einführung eines Internationalen Frauentages vor. Seit 1921 findet der Internationale Frauentag am 8. März statt – der 102. in diesem Jahr. Frauen in der ganzen Welt begehen diesen Tag recht unterschiedlich, manche feiern ausgelassen, andere erleben diesen Tag als staatlich verordnet und wieder andere wissen nicht, dass es diesen Tag gibt.

Was alle miteinander verbindet, sind Fragen: Wie wollen wir leben? Bin ich glücklich, mache ich die Arbeit, die mir Spaß macht? Wer passt auf die Kinder auf und braucht man rasierte Achselhöhlen? Bin ich neue, alte oder keine Feministin? Und was ist mit der Politik? Könnte man ihr noch ein paar Ratschläge mit auf den Weg geben: mehr Kitas, Frauenquote in den Aufsichtsräten, Väter per Gesetz in den Krabbelstall? Und am Ende? Ist nicht doch alles gut so, wie es ist? Ganz gleich, wie die Antwort ausfällt – sie wird gepredigt, gedruckt und analysiert. Die Frage, ob wir einen neuen Feminismus brauchen oder schon haben, scheint bereits beantwortet: Die Mitte der Gesellschaft redet lebhaft darüber!

Die Forderungen und Visionen junger Menschen von mehr Gerechtigkeit im Geschlechterverhältnis und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie stehen häufig im Kontrast zur Realität, in der nach wie vor Beruf und Familie in der Regel zu Lasten von Frauen geht. Von

Frauen, die auf dem Arbeitsmarkt noch immer schlechter bezahlt und in ihrer Karriere benachteiligt werden.

Am 102. Frauentag stehe ich vor Fragen: Wie können wir auf eine Umverteilung von Sorge- und Erwerbsarbeit hinarbeiten, ohne dabei ständig heteronormative Muster wie der bürgerlichen Kleinfamilie zu reproduzieren? Lassen sich traditionell weiblich und männlich dominierte Berufe öffnen, ohne Männlichkeit und Weiblichkeit erst recht zu zementieren? Was müssen wir tun, damit gleiche Arbeit auch gleich bezahlt wird?

Es gibt Frauen, insbesondere politisch aktive, die sich gegen den Frauentag aussprechen. Die luxemburgische EU-Kommissarin Viviane Reding stellte fest: Solange wir einen Frauentag feiern müssen, bedeutet das, dass wir keine Gleichberechtigung haben. Erst Geschlechtergerechtigkeit macht solche Tage überflüssig.

»Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.« Lasst uns auch weiterhin versuchen, den Himmel auf die Erde zu holen, ob mit Feiertagen, Diskussionen oder Protesten. Bleiben wir kreativ!

Ihre

Gudrun Nolte-Wacker

Arbeitswelt und Familienfreundlichkeit Wie KDA und pme Familienservice zusammenfanden

Bereits seit 2002 kooperieren der pme Familienservice und der KDA für mehr Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Kiel.

Aschermittwoch 2001 – Die Familienwissenschaftlerin Gisela Erler hält einen spannenden Vortrag zu Familienpolitik und Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf der KDA Veranstaltung zum Aschermittwoch in Kiel. Sie berichtet auch von ihrer Firma, die sie zehn Jahre zuvor gegründet hatte. Gründungsimpuls war die Anfrage eines namhaften Unternehmens, ob sie als Wissenschaftlerin des Deutschen Jugendinstituts in München bei der Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen könnte. 2001 war das Unternehmen bereits an mehreren Standorten bundesweit vertreten. Es entstand die Idee, zu kooperieren und die Stärken der pme Familienservice GmbH und des KDA zusammen zu bringen: die Erfahrung und die Professionalität des

Unternehmens in Fragen der Vereinbarkeit und die Vernetzung des KDA zu Unternehmen in einer eher ländlichen Region. Seit 2002 gibt es den »Familienservice Kiel«. Mitarbeitende von mehr als 20 Unternehmen und Behörden mit Sitz in Kiel und von vielen weiteren bundesweiten Unternehmen mit Standorten in Schleswig-Holstein erhalten durch uns vermittelt vielfältige Unterstützung: Beratung im Bereich Kinderbetreuung und Eldercare, Vermittlung von Tagesbetreuungspersonen und Haushaltshilfen, aber auch Beratung bei beruflichen Konflikten oder persönlichen Krisen uvm. Mehr zu pme Familienservice GmbH:

www.familienservice.de

Kontakt monika.neht@kda.nordkirche.de

Fon 0431. 55 77 94 24

Veranstaltung zum Weltfrauentag 2013

Gesellschaftliche Vielfalt [Diversität] ist eine wesentliche Voraussetzung für Innovation und den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg in Deutschland.

Seit dem Übergang vom Industriezeitalter zum Wissenszeitalter sind nicht mehr Maschinen, sondern Menschen der alles entscheidende Erfolgsfaktor. Das bedeutet: Ohne zukunftsfähige Mitarbeiter kann es keine zukunftsfähigen Unternehmen und ohne zukunftsfähige Menschen kein zukunftsfähiges Land geben.

Gesellschaftliche Vielfalt ist bunt: Es geht um die Vielfalt der Geschlechter und des Alters, der Herkunft, der Nationalität und Religion, es geht um Behinderungen und geschlechtliche Orientierung und in besonderer Weise um die Vielfalt der Meinungen und Überzeugungen.

Nur wenn es gelingt, alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit so einzusetzen, dass sie sich anerkannt und ge[wert]schätzt fühlen, können sie ihre Gaben und Fähigkeiten zugunsten der Gesellschaft entfalten. Das ist gut für Unternehmen und Organisationen, den Einzelnen und die Volkswirtschaft.

Damit die Benachteiligung von Frauen in allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft überwunden werden kann, müssen sich zukünftig alle noch mehr engagieren: die Frauen selbst, die Akteure in Unternehmen und Organisationen, die Männer und die Politik.

Weitere Informationen:

harald.schrader@kda.nordkirche.de

Veranstaltung vom KDA Schleswig/Flensburg
»Vielfalt im 21. Jahrhundert – Die Zeichen stehen auf Frau!«

Referentin: Dr. Angelika Dammann
Managementberaterin und Coach, Hamburg

Donnerstag, 28. Februar 2013 | 17.00 Uhr
Rathaus Schleswig | Ständesaal | Eintritt frei



Eine revolutionäre Wende

Den Gästen der Begegnung »Wirtschaft und Nordkirche« in der Kieler Kunsthalle wurde am Vorabend zum Aschermittwoch 2013 ein weiter Horizont eröffnet.

Die Referentin, Frau Prof. Dr. Miranda Schreurs hat bereits auf verschiedenen Kontinenten beruflich Themen der Umweltpolitik bearbeitet. Sie hat in den USA und in Japan geforscht und ist Mitglied der einschlägigen deutschen und europäischen Fachräte für Umweltpolitik.

Frau Schreurs blickte in ihrem Vortrag auch mit den Augen der anderen Industrienationen auf das ambitionierte deutsche Vorhaben, in der Energiepolitik



In der Diskussion über die Energiewende die Referentin Prof. Dr. Miranda Schreurs, PD Dr. Ralf Ptak als Moderator und Gastgeber Bischof Gerhard Ulrich [von links]

eine »revolutionäre Wende« zu organisieren. Sie versicherte, dass viele Länder interessiert auf diese Bemühungen blicken, erinnerte dabei aber auch an die ganz eigene deutsche Vorgeschichte der Auseinandersetzungen nach Tschernobyl und Fukushima. Aber ob die gesellschaftliche Entschiedenheit durch das Tal eines sozial-ökologischen Umbaus trägt? Diese Frage war die Schlüsselfrage, denn Energiepolitik ist für das Überleben einer Industrienation von zentraler Bedeutung – das Herzstück des Umbaus, wie es in der Einladung hieß. Über unseren Umgang mit Energie zu sprechen, bedeutet, unseren Lebensstil und unsere Zukunft in den Blick zu nehmen. Das betonte Bischof Ulrich in seiner Begrüßung mit Bezug zur Fastenzeit eindrücklich.

Zu der jährlich stattfindenden Begegnung werden von Bischof Ulrich Unternehmer und Führungskräfte aus Wirtschaft und Kirche eingeladen. Der KDA richtet diese Veranstaltung in Schleswig-Holstein aus.

Ulrich Ketelhodt, KDA Kiel

Neue Broschüre zu betrieblicher Konfliktkultur

Der KDA Bund ist gemeinsam mit der Katholischen Betriebsseelsorge Herausgeber der Broschüre »Wenn der Hausseggen schief hängt – Konflikte in der Arbeitswelt konstruktiv lösen«.

Einzel Exemplare der neuen Broschüre, an der auch unsere KDA-Kollegin Monika Neht beteiligt ist, sind ab März erhältlich über:

cornelia.willrodt@kda.nordkirche.de

Fon 0431. 55 77 94 00

Über den KDA-Bund können Sie auch größere Stückzahlen bestellen:

Jutta Mählig-Hilmes | Fon 0511. 47 38 77 – 12

info@kda-ekd.de

Kosten: 2,- Euro zzgl. Versandkosten



HERZLICHE EINLADUNG »MAUERBRUCH« – eine Heimatgeschichte

Unsere beiden Lübecker KDA Kollegen Martina und Rüdiger Schmidt haben ein sehr persönliches und nachdenkliches Buch geschrieben. In MAUERBRUCH berichten sie von ihrem Leben in den achtziger Jahren in Rostock, ihrem Engagement in der evangelischen Kirche Mecklenburgs, über Neuanfang im Westen und was es bedeutete, von Osten in den Westen zu wechseln.

Die nächste Gelegenheit bei einer Lesung dabei zu sein, ist der 11. April 2013.
Herzlich Willkommen.

LESUNG »MAUERBRUCH«

Donnerstag, 11. April 2013 | Beginn 19.00 Uhr
St. Petri | Barlachplatz 7 | 23909 Ratzeburg



MAUERBRUCH

Broschiert: 284 Seiten
Verlag: Pro Business
Auflage: 1. Auflage [21. August 2012]
Preis: 16,- Euro

VERANSTALTUNGSHINWEISE

VORTRAG

Hilfe für Haushaltshilfen

Was tut eine Haushaltshilfe und worauf ist beim Beschäftigungsverhältnis zu achten.

Mittwoch, 13. März 2013 | 19.30 Uhr – 21.00 Uhr
Evangelisches Zentrum | Gartenstr. 20 | 24103 Kiel

Hinter dem Begriff der Haushaltshilfe verbergen sich unterschiedliche Anforderungen. Was wird von Haushaltshilfen erwartet, und wie wird das Beschäftigungsverhältnis gestaltet? Eva Thiering informiert über verschiedene Aspekte der selbstständigen und der angestellten Tätigkeit in Privathaushalten, wie Kran-

ken-, Pflege- und Rentenversicherung, die steuerliche Veranlagung und Minijob.

Kooperationsveranstaltung mit dem Familienservice Kiel.

Anmeldung bis Mittwoch, 6. März 2013.

Kontakt monika.neht@kda.nordkirche.de
Fon 0431. 55 77 94 24

Fortsetzung auf der nächsten Seite

VERANSTALTUNGSHINWEISE

PODIUMSDISKUSSION

Inklusion und Arbeitsmarkt – wer oder was behindert wen?

Wie steht es um die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und um Teilhabe an einer an Arbeit orientierter Gesellschaft.

Dienstag, 19. März 2013 | 17.30 Uhr – 19.00 Uhr
Evangelische Stiftung Alsterdorf | Alte Küche
Alsterdorfer Markt 18 | 22297 Hamburg

Podiumsdiskussion im Rahmen der Reihe »Hamburg! Gerechte Stadt«, die soziale Fragen aufgreift, die in Hamburg unter den Nägeln brennen

Veranstalter:

Diakonisches Werk Hamburg • Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein • Hinz & Kunzt • Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost • Das Rauhe Haus • KDA Nordkirche

Kontakt heike.riemann@kda.nordkirche.de

SEMINAR

Bloss kein Stress mit dem Stress

Sonnabend, 13. April 2013 | 10.00 – 16.00 Uhr
Evangelisches Zentrum | Gartenstr. 20 | 24103 Kiel

Ein Seminar zu grundlegenden Informationen über Stress und Burnout und eine Gelegenheit, Entspannungsmethoden auszuprobieren.

Kosten: 50,- Euro

Anmeldung bis Donnerstag, 28. März 2013.

Kontakt monika.neht@kda.nordkirche.de

Fon 0431. 55 77 94 24

DIALOG UND KULTUR

Mittwoch, 1. Mai 2013, 13–15 Uhr

Fischmarkt, Hamburg-Altona
Bühne vor der Fischauktionshalle



GERECHTIGKEIT

Soviel du brauchst

Kirche und Gewerkschaften ... da geht was zusammen

Dialog und Kultur auf der Bühne am Fischmarkt: Am Tag der Arbeit und vor der offiziellen Eröffnung des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentages diskutieren Kirche und Gewerkschaften miteinander. Dazu gibt es ein buntes Musikprogramm.

MIT DABEI:

Prof. Dr. Gerhard Robbers, Präsident des 34. DEKT
Bischöfin Kirsten Fehrs, Nordkirche
Michael Vassiliadis, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft IG BCE
Cornelia Coenen-Marx, Oberkirchenrätin EKD
Dr. Heiner Geißler, Bundesminister a. D.
Olaf Scholz, Erster Bürgermeister, Hamburg
Uwe Grund, Vorsitzender DGB Hamburg

PROGRAMM

HipHop Academy Hamburg, Happy Gospel Singers,
Chor Hamburger GewerkschafterInnen



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!